Nr. 3 - April 2015

Mit aller Kraft für St. Goar!

St. Goar - aktuell -

In dieser Ausgabe:

Ursula Krick: Unser Ziel muss sein, das Beste für die Stadt zu suchen (Auszug aus ihrer diesjährigen Haushaltsrede)	2 3
St. Goarer CDU weist ungerechtfertigte Ockenfels-Vorwürfe zurück	4
CDU St. Goar: Heringe und Politik in der Fastenzeit	5
In der jüngsten Bürgerversammlung wurden wichtige städtische Angelegenheiten erörtert	6
Das Projekt „Umbau der St. Goarer Jugendherberge steht an	7
Hans-Josef Bracht MdL soll auch künftig unsere Heimat im Mainzer Landtag vertreten	8
Letzte Meldung: Der VG-Rat hat beschlossen: Das Rheingoldbad wird generalsaniert	8

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Horst Vogt

mit dem vom Stadtrat ohne Gegenstimmen verabschiedeten und von der Aufsichtsbehörde ohne Beanstandung genehmigten Haushaltsplan für das Jahr 2015 wird die Geschichte der St. Goarer Kommunalpolitik letzter Jahre um ein weiteres erfolgreiches Kapitel ergänzt.

Die wichtigste Botschaft lautet: Der Haushalt ist ausgeglichen und verfügt über eine freie Finanzspitze. Dadurch können zur Restfinanzierung für die begonnenen und geplanten umfangreichen Investitionsmaßnahmen die erforderlichen Darlehen unter günstigsten Zinsbedingungen aufgenommen werden. Wir haben trotz unserer ehrgeizigen Vorhaben, die teilweise teurer geworden sind, ohne dass wir darauf einen Einfluss hatten, unsere finanzielle Handlungsfähigkeit bewahrt.

Der Gesamtfinanzhaushalt beläuft sich in Ein- und Auszahlungen auf insgesamt 7.429.470 €, eine Summe, die zuvor niemals so hoch war. Aber auch zu keiner Zeit war die Summe der Investitionen – Investitionen für eine gute Zukunft unserer Stadt - so hoch wie in diesem Jahr.

Nachdem die riesigen Schulden aus alter Zeit Zug um Zug weiter reduziert und auch die Höhe der Verbindlichkeiten für den Bau der Rheinfelshalle abgebaut wurden, können weitere ehrgeizige Ziele, wie das Projekt „Modellstadt St. Goar im Oberen Mittelrheintal“ und der kostenträchtige Ausbau der L 213 umgesetzt werden.

Nachdem wir zuletzt trotz der bekannten großen Investitionsmaßnahmen ohne Darlehensaufnahme auskamen, wird eine solche in diesem Jahr voraussichtlich in Höhe von 754.000 € notwendig. Darauf waren wir eingestellt.

Auf den nächsten Seiten dieser Zeitung werden Sie - so wie Sie es bisher gewohnt sind - über die diesjährigen städtischen Vorhaben ausführlich informiert. Sollten Sie dazu Rückfragen haben, so erreichen Sie mich nach entsprechender Terminvereinbarung im Rathaus.

Horst Vogt
Stadtbürgermeister von St. Goar

Ursula Krick:
Unser Ziel muss sein, das Beste für die Stadt zu suchen

(Auszug aus ihrer diesjährigen Haushaltsrede)

Ursula Krick

„Sucht der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn wenn ihr es wohlergeht, so geht's auch euch wohl." Diesen Rat gab vor etwa 2600 Jahren der Prophet Jeremia den nach Babylon deportierten Israeliten mit auf den Weg. „Suchet der Stadt Bestes - mit diesem Ziel sind auch wir im Rat angetreten und wir werden in unseren diesbezüglichen Bemühungen nicht nachlassen, denn wir wollen unsere Stadt voranbringen. Doch lassen Sie mich zunächst kurz auf das abgelaufene Jahr 2014 zurückblicken.

Was uns vor Ort natürlich intensiv beschäftigt hat, war die Kommunalwahl im Mai. Wir haben mit Horst Vogt nach 15-jähriger Amtszeit von Walter Mallmann einen neuen Bürgermeister – und wir haben einen neu zusammengesetzten Rat, der nunmehr die erfolgreiche Arbeit des Rates der vergangenen Jahre fortsetzen soll und will.

Aber kommen wir zum Haushalt des vergangenen Jahres.

Erfreulich ist, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer deutlich besser abschließen als erwartet, wenn auch dagegen leider Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer zu verzeichnen sind.

Der Fremdenverkehrsetat schließt erneut besser ab als geplant, eine dauerhafte Erfolgsstory, ein herzliches Dankeschön an unsere Damen unter der Leitung von Sandra Meyer.

Auch im Forstetat erwarten wir eine Verbesserung infolge höherer Erträge aus Holzverkäufen.

Leider konnten nicht alle für 2014 geplanten Investitionen, insbesondere im Bereich Markt-/Lotsenplatz wie vorgesehen erfolgen. Die vorgesehene Kreditaufnahme von 551.000 Euro war deshalb nicht erforderlich.

Insgesamt wird der Jahresabschluss 2014 wohl besser ausfallen als ursprünglich geplant.

Kommen wir zum Haushaltsplan für 2015.

Wichtigste Botschaft des vorliegenden Haushaltsplans für 2015 ist, dass sowohl der Ergebnis- als auch der Finanzhaushalt ausgeglichen sind und wir über eine freie Finanzspitze von über 170.000 Euro verfügen und freie Finanzspitzen auch für die künftigen Jahre erwarten.

Leider fallen die Schlüsselzuweisungen rund 21.000 Euro niedriger aus als im Vorjahr, da zum einen der Schwellenwert von 83% auf 77% gesenkt wurde und wir zum maßgeblichen Zeitpunkt einen weiteren Bevölkerungsrückgang um 37 Personen zu verzeichnen hatten. Inzwischen ist durch die hier untergebrachten Flüchtlinge die Bevölkerungszahl wieder gestiegen. Ziel muss es sein, den weiteren Bevölkerungsrückgang zu stoppen. Auch dazu soll die Modellstadt durch die Steigerung der Wohnqualität beitragen.

Ein Dank geht an die Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel für die Umlagensenkung, auch dadurch mitbedingt fällt unsere Umlagenbelastung 2015 rund 91.000 Euro niedriger aus als im Vorjahr.

Insgesamt sind für 2015 Investitionen in Höhe von 3.935.700 Euro vorgesehen. Dabei fällt, wie zu erwarten, der größte Brocken mit 1.765.900 Euro für die Modellstadt „Markt- und Lotsenplatz" an.

Über den Rheinbalkon werden wir heute noch entscheiden und wir sind zuversichtlich, auch hier eine tragbare Lösung – wenn auch mit weiteren Kosten verbunden - zu finden, sodass auch diese Maßnahme ihren Fortgang nehmen kann.

Natürlich ist es ärgerlich, wenn man über zusätzliche Kosten entscheiden muss. Andererseits gibt es im tatsächlichen Leben äußerst selten Kostenschätzungen, die den Endbetrag tatsächlich treffen. Jeder, der selbst gebaut hat, weiß das. Dass dies bei einem solch großen Projekt wie der Modellstadt auch der Fall ist, damit muss man – wenn man nicht ganz blauäugig ist - rechnen. Andererseits handelt es sich auch um Kosten, zum Beispiel beim Rheinbalkon, für den Einsatz von schwimmendem Gerät, die auch angefallen wären, wenn die Planer dies von vornherein berücksichtigt hätten. Dann hätten wir diese Kosten auch bezahlt. In solchen Fällen gilt es, trotz allen verständlichen Ärgers, Lösungen zu finden, denn wir haben uns verpflichtet, die Maßnahmen durchzuführen. Und wir sind damit auf einem guten Weg.

Wie wir zurzeit sehen können, geht es jetzt auch mit dem Ausbau der Rheinstraße einschl. der Parkplätze voran, auch hierfür sind in diesem Jahr Investitionen von 431.600 Euro mit einer 75%igen Förderung aus Stadtsanierungsmitteln angesetzt.

Der städtische Anteil für die Bürgersteige und die Straßenbeleuchtung beim Ausbau der B 9 ist für dieses Jahr mit einem Investitionsbetrag von etwas über 400.000 Euro berücksichtigt, wobei Ausbaubeiträge bei den

Ursula Krick:
Unser Ziel muss sein, das Beste für die Stadt zu suchen
(Auszug aus ihrer diesjährigen Haushaltsrede)

Bürgern lediglich für den Bereich außerhalb des Sanierungsgebietes anfallen und angefordert werden.

Wir sind froh darüber, dass die Sanierungszuschüsse von Privaten so rege nachgefragt werden, zeigt es uns doch, dass die Bürger bereit sind, in ihre Immobilien und damit auch in die Stadt zu investieren.

Ein weiterer großer Investitionsbetrag entfällt künftig auf den lang ersehnten Ausbau der Ortsdurchfahrt Werlau.

Wie wichtig unsere Jugendherberge für die Stadt ist, für die Geschäfte, für die touristischen Angebote, insbesondere für die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern für die Burg Rheinfels, wissen wir alle. Deshalb wäre es gut, wenn die Generalsanierung - wie angekündigt - durch das Jugendherbergswerk in diesem Jahr beginnen würde.

Für eine weitere Maßnahme, nämlich den Umbau des ehemaligen Schwesternhauses im Schlossberg, dessen Kosten mit 100.000 Euro beziffert sind, hat die Stadt, dank der Förderung aus Mitteln der Stadtsanierung, neben Eigenleistungen nur eine geringe Eigenbeteiligung aufzubringen. Dort soll künftig das Stadtarchiv, das dringend eine geeignete Unterkunft benötigt, untergebracht werden.

Der Welterbe-Spielplatz erhält in Kürze seine endgültige Gestaltung und für den Anbau des Feuerwehrgerätehauses in Biebernheim, in das die dortigen Feuerwehrleute großes Engagement und viel Eigenleistung gesteckt haben, wird eine Restsumme für die Anschaffung eines Rolltores zur Verfügung gestellt.

Dass bei Investitionen von knapp vier Millionen Euro eine Kreditaufnahme erforderlich ist, ist sicher nicht ungewöhnlich. In der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt waren Aktienverkäufe, später wegen deren fehlender Werthaltigkeit Kreditaufnahmen vorgesehen, so für das Jahr 2013 in Höhe von 80.000 und für das Jahr 2014 in Höhe von 551.000 Euro. Beide wurden nicht realisiert, da sie insbesondere aufgrund der Verschiebung von Maßnahmen nicht benötigt wurden. Jetzt wird – auch wegen des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Werlau – die Kreditaufnahme notwendig. Damit können wir gut leben und sind zuversichtlich, diesen Kredit ohne Probleme abtragen zu können.

Neben den Investitionen geben wir in diesem Jahr viel Geld aus für notwendige Unterhaltungsmaßnahmen, sei es für Wirtschaftswege, Wanderwege, Toilettenanlagen, Spielplätze, Burg Rheinfels, Rheinfelshalle, Grundschule, Kindergartengebäude, Gemeinderäume Werlau. Uns ist bewusst, dass mit jedem Gebäude und jeder Anlage im Eigentum der Stadt hohe Folgekosten verbunden sind.

Aber wir wollen natürlich unsere Schule bestmöglich einrichten und die Schüler bestmöglich versorgen, betreuen und befördern. Das haben wir uns schon immer auf die Fahne geschrieben, denn unseren Kindern soll es an nichts fehlen und wir werden alles uns Mögliche tun, den Erhalt unserer Schule zu sichern. Geld, das wir hierfür in die Hand nehmen, ist gut investiert in die Zukunft.

Auch für den Jugendraum in Biebernheim sind erneut 20.000 Euro eingestellt, wie in den beiden vergangenen Jahren, in denen das Projekt aber nicht umgesetzt wurde.

Es tut sich vieles in unserer schönen Stadt, die Modellstadt schreitet voran, die weitere Entwicklung bleibt spannend und es gibt noch viel zu tun. Packen wir es an.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich an dieser Stelle allen Menschen danken, die zum Wohle unserer Stadt aktiv sind, die „der Stadt Bestes suchen…".

Das betrifft nahezu alle Lebensbereiche, sei es in der Kommunalpolitik, bei der Feuerwehr, der Senioren- und Jugendarbeit, in Religionsgemeinschaften, in Vereinen oder bei der Integration der aus anderen Ländern zugewanderten Menschen. Gerade die letztere Problematik wird uns sicher künftig verstärkt beschäftigen und großes Engagement erfordern.

Ehrenamtliche Arbeit ist unverzichtbar und viele Bürgerinnen und Bürger investieren Zeit und Kraft, Geld und manchmal auch Nerven, um ehrenamtlich, gemeinnützig, oft im Verborgenen tätig zu sein. Dabei handeln sie nicht für sich, sondern für andere. Dafür ein herzliches Dankeschön, denn ohne dieses Engagement geht nichts.

Die CDU-Fraktion bedankt sich insbesondere ganz herzlich bei Stadtbürgermeister Horst Vogt für seinen großen Einsatz zum Wohle unserer Stadt und dem Team der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die man sich immer und unbedingt verlassen kann – das ist keine Selbstverständlichkeit!

Ein großes Dankeschön geht auch an Verbandsbürgermeister Thomas Bungert und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung, die immer ansprechbar sind und bereit zu helfen.

St. Goarer CDU weist ungerechtfertigte Ockenfels-Vorwürfe zurück

Die St. Goarer CDU befasste sich mit den durch den neuen SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Ockenfels ständig gegen ihre Mandatsträger öffentlich gemachten Vorwürfen, die jeder Grundlage entbehren.

Stadtbeigeordneter Gerhard Rolinger entkräftete den Vorwurf, dass für den Stadtteil Biebernheim nichts getan werde, mit dem Hinweis, dass zuletzt durch einen finanziellen Kraftakt der Stadt ein bäuerliches Anwesen angekauft und mit großartiger ehrenamtlicher Eigenleistung zu einem perfekt ausgestatteten Feuerwehrgerätehaus umgebaut wurde. Die Restfinanzierung ist im Haushalt 2015 berücksichtigt.

Bei dieser Gelegenheit wies Rolinger darauf hin, dass sich die Führung der Biebernheimer Feuerwehrkameraden bei Altbürgermeister Walter Mallmann persönlich mit einem Buchgeschenk für dessen nachhaltige Unterstützung der Maßnahme und vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Bauzeit bedankt hätten.

Die Mittel für die Einrichtung eines geeigneten Jugendraums in Biebernheim seien, wie bereits seit zwei Jahren, erneut in den Haushalt 2015 eingestellt. Dass diese Maßnahme bisher nicht umgesetzt sei, könne nicht den CDU-Mandatsträgern vorgehalten werden.

Bezogen auf den Stadtteil Werlau sind dem dortigen Ortsvorsteher Dieter Langenbach die vorgenannten Vorwürfe völlig unverständlich. In den Haushaltsjahren 2015 und 2016 seien sehr hohe anteilige Mittel der Stadt für den Ausbau der dortigen Ortsdurchfahrt (L 213) eingestellt worden.

Außerdem werde seit Jahren regelmäßig durch die Stadt eine Anschubfinanzierung für die weitere Ausgestaltung des Bürgerhauses „Alte Schule" und die Erneuerung der dortigen Spielplätze eingestellt. Damit habe zusätzlich Sponsorengeld eingeworben werden können und die Maßnahmen würden Zug um Zug - unterstützt durch vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz - umgesetzt.

St. Goars Ortsvorsteher Michael Hubrath konterte die von der SPD gemachten Vorwürfe, die sich auf die Dorferneuerung in Fellen bezogen. Hier seien mit den von den Bürgern gewünschten Maßnahmen längst begonnen.

Der geforderte Ballfangzaun am Spielplatz sei mit finanzieller Unterstützung der RWE durch ehrenamtliche Helfer aufgestellt und zurzeit liefen Verhandlungen zum Erwerb eines Grundstücks für die Einrichtung des gewünschten Wendehammers. Die dafür notwendigen Mittel seien im Haushalt 2015 veranschlagt.

In mehreren öffentlichen Veranstaltungen sei bisher unter reger Beteiligung der Fellener Einwohner mit einer Materialsammlung zur Erstellung einer Ortschronik begonnen worden.

Dass die Freilegung des Heimbachs innerhalb des Ortes als sehr kostenträchtige Maßnahme nicht oberste Priorität genießt und nur dann umgesetzt werden kann, wenn dazu künftig ein besonderes Förderprogramm aufgelegt wird, war bisher nicht strittig.

Ursula Krick, CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, äußerte ihr Unverständnis über die ständigen Vorhaltungen des Herrn Ockenfels gegenüber Walter Mallmann zum Projekt „Rheinbalkon". Dort hätten die Submissionsergebnisse die Kostenschätzungen der Planer erheblich überstiegen.

Nach einstimmigem Beschluss des Stadtrats sei unter fachlicher Beratung der SGD Nord eine Umplanung vorgenommen worden, die durch das Land Rheinland-Pfalz aus Stadtsanierungsmitteln gefördert worden sei. Staatsekretär Günter Kern (SPD) habe den Förderbescheid in Höhe von über 800.000 Euro in einer Feierstunde persönlich an Stadtbürgermeister Horst Vogt übergeben und bei dieser Gelegenheit die vorbildliche Aktivität dessen Vorgängers und des gesamten damaligen Stadtrates gelobt. Die genannte Umplanung sei durch die zusätzliche Förderung für die Stadt St. Goar finanziell nicht von Nachteil gewesen.

Thilo Kurz

Für die bisher für das Projekt „Rheinbalkon" entstandenen Mehrkosten, so Ursula Krick, tragen weder der ehemalige Stadtbürgermeister Walter Mallmann noch sein Nachfolger Horst Vogt und auch nicht der Stadtrat die Verantwortung.

Das habe auch Ratsmitglied Hans Werner Stein (SPD), bis Mai 2014 Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, sowohl in den städtischen Gremien als auch öffentlich in der jüngsten Einwohnerversammlung eindrucksvoll bestätigt.

St. Goars CDU-Parteivorsitzender Thilo Kurz erklärte, es sei die Pflicht seiner Partei in geeigneter Weise ihre Mandatsträger gegen Falschaussagen jeder Art zu schützen.

Er erinnerte daran, dass in den städtischen Gremien bis zum letztjährigen Wahltag vertrauensvoll zusammengearbeitet wurde und es im Wahlkampf keine gegenseitigen Schuldzuweisungen gegeben habe.

Es sei bedauerlich, dass der von den Bürgern im Jahr 1999 abgewählte Stadtbürgermeister Ockenfels, der auch bei der Kommunalwahl 2014 vergeblich für das Amt des Stadtbürgermeisters kandidiert habe, jetzt eine andere Gangart einschlage.

CDU St. Goar: Heringe und Politik in der Fastenzeit

Rita Lanius-Heck, Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau, nutzte ihren Auftritt zu einer detaillierten Vorstellung der Aufgaben und Ziele ihres Verbandes, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und die weitestgehend mit denen der CDU einhergehen.

Eine Mitgliederversammlung in der Fastenzeit mit eingelegten und gebratenen Heringen gehört zum traditionellen Jahresprogramm der St. Goarer CDU. Dazu konnte Vorsitzender Thilo Kurz in diesem Jahr neben Rita Lanius-Heck, der Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau, als Ehrengast und Stadtbürgermeister Horst Vogt zahlreiche Teilnehmer im Hotel Loreleyblick begrüßen.

Rita Lanius-Heck nutzte ihren Auftritt zu einer detaillierten Vorstellung der Aufgaben und Ziele ihres Verbandes, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und die weitestgehend mit denen der CDU einhergehen. Die Rednerin stellte sich aber auch als neue Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes St. Goar-Oberwesel, dem mitgliederstärksten der Kreis-CDU, vor. Ohne die örtliche Selbstständigkeit der einzelnen Ortsverbände einzuschränken, strebt sie mit deren Vorständen sowie Bürgermeister Thomas Bungert und Fraktionschef Bruno Schön eine teamorientierte Zusammenarbeit an.

Wird anderenorts bei den Parteiversammlungen zur Fastenzeit kräftig gegen den politischen Mitbewerber ausgeteilt, so beließ es Vorsitzender Kurz unter dem Beifall der Versammlung mit dem Hinweis, dass die örtliche CDU getroffene Falschaussagen gegen sie in geeigneter Weise richtig stellen, aber sich ansonsten nicht an Schlammschlachten beteiligen werde.

Stadtbürgermeister Horst Vogt erklärte in einer temperamentvoll vorgetragenen Rede den weiteren kommunalpolitischen Kalender, in dem in den kommenden Monaten die Arbeiten zur Modellstadt zügig vorangehen und außerdem der Ausbau der L 213 in der gesamten Ortsdurchfahrt von Werlau auf dem Programm steht.

Für seine fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft in der CDU wurde Michael Hubrath, Ortsvorsteher von St. Goar und langjähriges Mitglied im Stadtrat, durch den Vorsitzenden Thilo Kurz mit Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet.

In der jüngsten Bürgerversammlung wurden wichtige städtische Angelegenheiten erörtert

Anlässlich der letzten Einwohnerversammlung in der Rheinfelshalle erhielten die Teilnehmer von einem Team versierter Fachleute zahlreiche Informationen zur aktuellen Kommunalpolitik. Diese beantworteten außerdem die zahlreichen Fragen zu den vielfältigen örtlichen Themen.

Zu einer Einwohnerversammlung hatte Stadtbürgermeister Horst Vogt zur Erörterung wichtiger städtischer Angelegenheiten in die Rheinfelshalle eingeladen. Zahlreiche kommunalpolitisch Interessierte waren der Einladung gefolgt und machten nicht nur von ihrem Fragerecht Gebrauch, sondern gaben Anregungen und sagten auch, was ihnen nicht passt.

Von den beiden Straßenbauingenieuren Gerold Haas und Philipp Marouelli vom Landesbetrieb Mobilität in Bad Kreuznach war zu erfahren, dass der Ausbau der B 9, also die reinen Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Zu kritischen Fragen zur künftigen Verkehrssicherheit erklärte Haas, dass im innerstädtischen Bereich für die Verkehrsteilnehmer mehrere, gut einsehbare Querungshilfen für Fußgänger aufgebracht werden. Die Sicherung des Radweges unterliege eindeutigen gesetzlichen Bestimmungen.

VG-Bürgermeister Thomas Bungert sicherte zu, dass nach Fertigstellung des Straßenausbaus das Verkehrsverhalten beobachtet werde und bei Missachtung der angeordneten Geschwindigkeit entsprechende Maßnahmen ergriffen würden.

Mit großer Spannung wurden die Ausführungen von Jacob Geditz, Vorstandsvorsitzender Die Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, erwartet, denn das St. Goarer Haus - in den vergangenen Jahren mehrfach von einer endgültigen Schließung bedroht - ist zurzeit geschlossen. Geditz erklärte, dass möglichst in diesem Jahr mit der Sanierung begonnen wird, nachdem die Planung steht.

Die Maßnahme kostet laut Geditz 4,2 Mio. €, wovon auf die Stadt ein Anteil von 1,5 Mio. zukommt, von denen das Land Rheinland-Pfalz 1,2 Mio., der Rhein-Hunsrück-Kreis, die VG St. Goar-Oberwesel und die Stadt St. Goar jeweils 80.000 € übernehmen.

Für die restlichen 60.000 € sind Spenden angesagt. Die eindeutige Aussage von Geditz zur Finanzierung der Maßnahme lautete, dass eventuelle Kostenüberschreitungen zu Lasten seines Verbandes als Bauherr gingen.

Der mit dem Projekt beauftragte Architekt Matthias Dimmer aus Stadtkyll präsentierte anhand der Baupläne das Vorhaben. Die Barrierefreiheit sei gesichert und die Auflagen der Denkmalpflege würden eingehalten.

Der Bauantrag wurde bereits der Stadt zugestellt und wird, so Stadtbürgermeister Horst Vogt, in Kürze in den zuständigen städtischen Gremien behandelt.

Horst Vogt bedankte sich beim Bauherrn, dem planenden Architekten, den Fördergebern und den Sponsoren, die bisher in großer Eintracht bemüht seien, dass die fast achtzigjährige Jugendherbergstradition in St. Goar zeitnah weitergeführt werden kann.

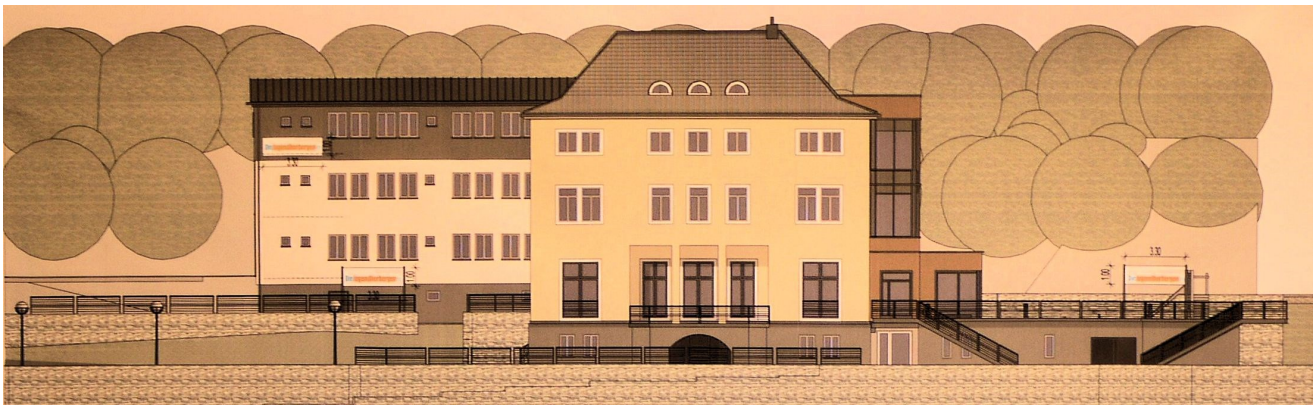
Das Projekt „Umbau der St. Goarer Jugendherberge“ steht an

Im 19. Jahrhundert zählte die unterhalb der Burg Rheinfels gelegene Villa zu den prachtvollsten Gebäuden am Mittelrhein. Sie war das hochherrschaftliche Domizil der wohlhabenden Frankfurter Familie Lindner.

Der berühmte Maler Otto Dix war mit einer Tochter dieser Familie verheiratet. Mitte der 1930er Jahre wurde das Haus in eine Jugendherberge umgewandelt und sein wunderschönes Aussehen durch einen Umbau radikal verändert.

Unsere Ansicht aus dem Jahr 1879 zeigt die damals prachtvolle Villa Lindner. Das einstmals wunderschöne Haus wurde in den 1930er Jahren umgebaut.

Über Jahrzehnte war die unterhalb der Burg Rheinfels gelegene St. Goarer Jugendherberge ein beliebtes Ziel junger Menschen aus der ganzen Welt. Das Haus ist in die Jahre gekommen und ein Umbau ist unumgänglich.



Der Plan des beauftragten Architekten wird die künftige Ansicht der St. Goarer Jugendherberge von der Rheinseite nicht wesentlich verändern und den Anforderungen des Denkmalschutzes genügen.

Hans-Josef Bracht MdL soll auch künftig unsere Heimat im Mainzer Landtag vertreten

Hans-Josef Bracht, der seit Jahren die Menschen unserer Heimat im Mainzer Landtag vertritt, wurde beim jüngsten Parteitag der Rhein-Hunsrück-Union mit einem überwältigendem Vertrauensbeweis für die Landtagswahl des kommenden Jahres als Kandidat nominiert. Die Menschen im Rhein-Hunsrück-Kreis wissen, was sie an ihm haben.

Der dreifache Familienvater, der in Rheinböllen wohnt, vertritt unseren Landkreis seit Jahren mit großem Erfolg im rheinland-pfälzischen Parlament.

Längst ist der studierte Volkswirt dort in die Führung der CDU-Landtagsfraktion als deren Parlamentarischer Geschäftsführer aufgestiegen und enger Vertrauter der Partei– und Fraktionschefin Julia Klöckner.

Hans-Josef Bracht verfügt über ein profundes fachliches Wissen, langjährige politische Erfahrung und ist sozial stark engagiert.

Er macht nicht nur große Politik, sondern setzt sich für die persönlichen Anliegen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger ein und ist sich nicht zu schade, regelmäßig auf sein Fahrrad zu steigen, um bei der „Tour der Hoffnung" Geld zu sammeln, um damit das Leid krebskranker Kinder zu lindern.

Die St. Goarer CDU wird sich aktiv an seiner Wiederwahl als Abgeordneter unseres Wahlkreises beteiligen.

Hans-Josef Bracht MdL

Letzte Meldung: Der VG-Rat hat beschlossen: Das Rheingoldbad wird generalsaniert

Mit einer einstimmigen Zustimmung folgte der Verbandsgemeinderat von St. Goar-Oberwesel der Empfehlung von VG-Bürgermeister Thomas Bungert, das Rheingoldbad in St. Goar-Werlau einer zeitnahen Generalsanierung zu unterziehen. Ohne zeitliche Verzögerung sollen die Planungen beginnen, um die einzigartige Freizeitanlage auf den neuesten Stand zu bringen.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: CDU-Kreisverband Rhein-Hunsrück, Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann und Gerhard Rolinger